

sonders die Photographien, die man erhält, wenn man erstere auf eine empfindliche Gelatineplatte legt. *E. O. E.*

---

CLÉMANDOT. Lichtwirkungen auf phosphorescirende Körper. C. R. XLII, 1107.

DUMAS u. BECQUEREL. Bemerkung dazu. C. R. XLII, 1107.

Gegenüber einer nichts Neues enthaltenden Mittheilung des Herrn CLÉMANDOT, dass die Phosphorescenz ein physikalischer Vorgang und nur durch blaue Strahlen zu erzeugen sei, bemerkt Herr BECQUEREL, dass er bereits vor mehr als dreissig Jahren die physikalische Natur der Phosphorescenz nachgewiesen und dass je nach der Natur der phosphorescirenden Substanzen die Brechbarkeit der die Phosphorescenz erregenden Strahlen eine verschiedene sei. *E. O. E.*

---

J. GÄDICKE. Ueber leuchtende Farbe. DINGLER J. XXIV. 1881, 400-401†; Beibl. d. Phys. V, 873.

Herr GÄDICKE hat chemisch reine Stoffe gerade so phosphorescirend gemacht, wie Austerschalen, Perlmutter etc. *E. O. E.*

---

A. SCHULLER. Ueber das Leuchten des Ozons während seiner Zersetzung. Mittheilung der ungarischen naturw. Gesellschaft XIII, 277. 1881; Beibl. d. Phys. V, 466†.

Herr SCHULLER hat nachgewiesen, dass das Ozon beim Durchleiten durch eine von einer rothglühenden Eisenröhre umgebene Glasröhre unter Lichterscheinung zersetzt wird, während nicht ozonisirte Luft keine Spur von Licht zeigt. Daher scheint das Nachleuchten GEISSLER'scher Röhren aus der Zersetzung von vorher durch den Induktionsstrom gebildetem Ozon erklärt werden zu können. *E. O. E.*